

FnBB e.V.

(Fördergesellschaft für nachhaltige Biogas- und Bioenergienutzung)  
GERBIO (German Biogas and Bioenergy Society)



**Geschäftsstelle:**

Am Feuersee 8  
D-74592 Kirchberg/Jagst  
Tel.: +49 (0)7954/92-6566  
Fax: +49 (0)7954/92-6132  
E-Mail: office@fnbb.org

[www.fnbb.org](http://www.fnbb.org)

**Aktueller Vorstand:**

1. Vorsitzende:  
Elisabeth Huba-Mang, Freudenberg, huba@fnbb.org  
Stellvertretende Vorsitzende:  
Michael Köttner, Kirchberg/Jagst, koettner@fnbb.org  
Thomas Häcker, Gussenstadt, haecker@fnbb.org  
Schatzmeister:  
Achim Kaiser, Satteldorf, kaiser@fnbb.org  
Schriftführer:  
Reiner Gansloser, Hermaringen, gansloser@fnbb.org

**Mitgliedsbeiträge pro Kalenderjahr:**

Schüler/Student:	50 Euro
Einzelperson:	120 Euro
Anlagenbetreiber klein: (Biomasseanlage genehmigt nach Baurecht)	170 Euro
Anlagenbetreiber groß (Biomasseanlage genehmigt nach BImSchG)	270 Euro
Firma klein: (unter 50 Mitarbeiter im Bereich Bioenergie)	270 Euro
Firma groß: (ab 50 Mitarbeiter im Bereich Bioenergie)	770 Euro

# Mit Biogas Kreisläufe schließen

CARMEN-Fachgespräch: Chancen und Herausforderungen von Bio-Biogasanlagen

**Das Potenzial von Biogasanlagen im ökologischen Landbau wurde Ende Oktober im Rahmen eines von CARMEN e.V. organisierten Fachgesprächs in Kaufering diskutiert.**

Die rund 90 Teilnehmer informierten sich bei Fachvorträgen und anschließenden Anlagenbesichtigungen darüber, was bei der Integration einer Anlage in einen ökologisch wirtschaftenden Betrieb zu beachten ist. Die FnBB e.V. war neben drei weiteren Verbänden als Kooperationspartner eingebunden. Moderator Georg Stöckl, Fachberater für Ökolandbau am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Neumarkt in der Oberpfalz, führte durch den Tag. Markus Bäuml vom Fachverband Biogas e.V. skizzierte das Potenzial von Biogasanlagen im Ökolandbau und bezog sich dabei auf eine Studie der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR). Danach sei in Deutschland eine installierte elektrische Anlagenleistung von 150 Megawatt realistisch umsetzbar. Aktuell gebe es 130 Biogasanlagen im ökologischen Landbau, mit einer Gesamtleistung von 31 Megawatt. „Warum wird also lediglich 20 Prozent des tatsächlichen Potenzials genutzt?“, fragte Bäuml. Eine



**Auf reges Interesse stieß das Fachgespräch zum Thema Biogasanlagen im ökologischen Landbau. Foto: FnBB e.V.**

allgemeine Einführung in das Thema Bio-Biogas, ob mit nachwachsenden Rohstoffen oder als kleine, mit Gülle beschickte Biogasanlage, lieferte Ulrich Kilburg von CARMEN e.V.. Er unterschied zwischen drei möglichen Szenarien: dem Neubau, der Umstellung eines Anlagenbetreibers auf ökologischen Landbau und der Kooperation eines Ökolandwirts mit einer Biogasanlage. Zwar erhalte jede Biogasanlage grundsätzlich eine Förderung durch das EEG, ein Neubau

rechne sich aber nur noch für Güllekleinanlagen. Bei diesen sei Voraussetzung, dass sie eine installierte elektrische Leistung unter 75 Kilowatt haben und im Jahresdurchschnitt mindestens 80 Prozent Gülle vergären, so Kilburg. Stelle eine Bestandsbiogasanlage auf ökologischen Landbau um, so sei häufig ein Substratwechsel nötig. Im Marktfruchtbetrieb könne dies Vorteile wie Mehrerträge dank einem flexiblen und pflanzenverfügbaren Dünger mit sich bringen.

Die Rahmenbedingungen der wichtigsten Bio-Anbauverbände und des EU-Siegels stellte Michael Köttner, zweiter Vorsitzender der FnBB e.V., vor. Grundsätzlich gewähre die EU-Verordnung den größten Spielraum, während nationale Verbände deutlich detailliertere Vorgaben machen, was Einsatzstoffe und Nährstoffausbringung auf Flächen betrifft. Wichtig sei, dass Nährstoff- und Energiekreisläufe geschlossen werden.

Welchen Einfluss eine Biogasanlage auf den Stoffkreislauf von landwirtschaftlichen Betrieben haben kann, erläuterte Kurt-Jürgen Hülsbergen, Professor am Wissenschaftszentrum Weihenstephan der Technischen Universität München. Insbesondere bei einem reinen Marktfruchtbetrieb könne die Biogasanlage diesen schließen, indem sie die Tierhaltung ersetze. Als besonderer Vorteil sei hier der Gärrest zu nennen, welcher sich positiv auf den Humus

gehalt im Boden auswirke und dessen Düngewirkung nachweislich zu signifikanten Mehrerträgen führe. „Biogasanlagen passen sehr gut in die ökologische Landwirtschaft“, so Hülsbergens Fazit.

Martina Serdjuk von der GP Joule GmbH beschäftigte sich im Anschluss mit der Wirtschaftlichkeit von Bio-Biogasanlagen. Durch die von Hülsbergen nachgewiesenen Mehrerträge seien Mehrerlöse bei den Marktfrüchten möglich, wodurch höhere Kosten oder Verluste der Biogasanlage ausgeglichen werden könnten. Serdjuk zog das Fazit, dass im Ökolandbau Synergieeffekte zwischen Nahrungs- und Energieproduktion genutzt werden könnten.

### Praktiker teilen Erfahrungen

Im Anschluss an die Vorträge konnten die Teilnehmer zwei Biogasanlagen besichtigen. Johann Drexl teilte seine Er-

fahrungen mit einer 250-Kilowatt-Biogasanlage mit den Zuhörern. Ebenfalls informierte Hubert Sanktjohanser über den Betrieb einer Güllekleinanlage mit 75 Kilowatt elektrischer Leistung. Die gesamte Veranstaltung wurde von den Teilnehmern intensiv genutzt, um Fragen und Erfahrungen untereinander und mit den Referenten zu diskutieren.

Die PDF-Dateien der Vorträge stehen noch bis Ende Januar 2019 auf der Website von CARMEN im Downloadbereich der Infothek zur Verfügung (Benutzername „bio“, Passwort „biogas“).

Monika Geier, CARMEN e.V.  
Achim Kaiser, FnBB e.V.

[www.carmen-ev.de/infothek/downloads/vortraege](http://www.carmen-ev.de/infothek/downloads/vortraege)



Informierten über Chancen und Herausforderungen von Bio-Biogasanlagen (von links): Martina Serdjuk (GP Joule GmbH), Michael Köttner (FnBB e.V.), Hubert Sanktjohanser (Betreiber einer Bio-Biogasanlage), Kurt-Jürgen Hülsbergen (TU München), Johann Drexl (Betreiber einer Bio-Biogasanlage), Georg Stöckl (AELF Neumarkt), Markus Bäuml (Fachverband Biogas e.V.).  
Foto: CARMEN e.V.

## Neue Biogas-Generation startet durch

FnBB e.V. und IBBK Fachgruppe Biogas GmbH präsentieren sich im Januar bereits zum vierten Mal auf den Biogas Infotagen, zu denen renergie Allgäu e.V. am 30. und 31. Januar 2019 in die Messe Ulm einlädt.

Erfahrene Praktiker und kompetente Wissenschaftler werden sich bei den Biogas Infotagen 2019 Ende Januar in der Messe Ulm wieder die Hand reichen. In drei Vortragsforen und auf gut 1.700 Quadratmetern Ausstellungsfläche präsentieren sie innovative Lösungen und Strategien für die Zeit nach dem EEG.

Im April 2019 wird der Veranstalter der Biogas Infotage, der Verein renergie Allgäu, sein 25-jähriges Bestehen feiern. Seit einem viertel Jahrhundert

hat Gründer Richard Mair den Ausbau und die Weiterentwicklung der Erneuerbaren Energieträger im Fokus. Besonderes Augenmerk legte der ambitionierte Landwirt aus dem Oberallgäu dabei immer auch auf die Biogas-Technik. In enger Zusammenarbeit und stetem Austausch mit Experten von Universitäten, Forschungszentren und Fachverbänden entwickelte sich renergie Allgäu über die Jahre zu einem süddeutschen Kompetenzzentrum für Biogas-Betreiber. Fast 400 Anlagenbetreiber nehmen die Beratungs- und Dienstleistungsangebote des Vereins regelmäßig wahr. Die jährlich stattfindenden Infotage – seit 2016 in der Messe Ulm – gehören dabei zu



Vorstände und Mitglieder der FnBB e.V. im Gespräch bei den Biogas Infotagen 2018. Von links: Christian Wittlinger (1. Vorsitzender MR Ulm-Heidenheim e.V.), Ronja Kemmer (MdB der CDU/CSU-Bundestagsfraktion), Hans Fetzer (Geschäftsführer MR Ulm-Heidenheim e.V.) und Michael Köttner (stellvertretender Vorsitzender FnBB e.V.)  
Foto: IBBK

den Höhepunkten im Jahresgeschäft. Knapp 120 internationale Aussteller präsentieren in zwei Hallen an beiden Tagen ihre neuesten Entwicklungen und bewährten Angebote. Parallel dazu laufen die Fachvorträge in den drei

verschiedenen Foren. Ganz neu im Jahr 2019 ist das Wissenschaftsforum, das erstmals von Mitarbeitern der Universität Hohenheim betreut wird und sich ganz den technischen Herausforderungen nach dem Ende des EEG widmet. Hier re-

ferieren Forscher und Wissenschaftler unter anderem über „Optimierungsansätze“, „Repoweringmaßnahmen“ und neue Technologien wie „Wasserstoffmethanisierung“ oder „Plattformchemikalien“. Praxisorientiert und konkret auf den Betreiber zugeschnitten sind die Themen im Forum 2, wo sich neben Vertretern von CARMEN e.V. und der IBBK Fachgruppe Biogas GmbH auch die Biogas-Experten von renergie Allgäu zu Wort melden. Unter anderem referiert IBBK-Projektingenieurin Katrin Kayser über „Biogasanlagen im Ökolandbau“. Um „Anlagenflexibilisierung“ geht es im Vortrag von Fachberater Stephan Ruile, über „Aus-schreibungsmodelle“ spricht

der neue renergie-Geschäftsführer Florian Weh. Im Innovationsforum werden die neuesten Entwicklungen und Ideen vorgestellt. Dazu gehört beispielsweise das aktuelle LEADER-Projekt für „Mehr Vielfalt in der Energielandschaft mit Durchwachsender Silphie“, mit dem derzeit im Allgäu die nordamerikanische Dauerkultur als ökologische und ökonomische Alternative zum Maisanbau getestet wird. Vorgestellt wird auch „cells energy“, ein laut Anbieter „völlig neuer Marktplatz für Erzeuger und Verbraucher von erneuerbaren Energien“, den die jüngst gegründete renergie-Gesellschaft als Geschäftsmodell entwickelte. Er soll ein nachbarschaftlich geregelter

Strom-Marktplatz als eigenverantwortliches Gegenmodell zu den monopolistisch agierenden großen Stromversorgern in Deutschland sein.

## Infos und Austausch

FnBB e.V. und IBBK Fachgruppe Biogas GmbH werden in Ulm wieder die Gelegenheit nutzen, ihre aktuellen Aktivitäten vorzustellen. An beiden Messetagen kann das interessierte Publikum sich am gemeinsamen Stand, der die Nummer 171 trägt und sich in der Halle 1 am Übergang zur Halle 2 befindet, einen Überblick über die Tätigkeiten der beiden in Weckelweiler ansässigen Organisationen verschaffen. Vereinsvorstände

und weitere Mitglieder der FnBB e.V. sowie Mitarbeiter vom IBBK freuen sich auf den fachlichen Austausch.

Die Messe hat an beiden Tagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Ein- und Zwei-Tages-Tickets gibt es zum Preis von 20 beziehungsweise 30 Euro. Mitglieder der FnBB e.V. sowie Interessenten und Netzwerkpartner der IBBK Fachgruppe Biogas GmbH erhalten an der Tageskasse 20 Prozent Ermäßigung auf den Normalpreis. Die Rabattcoupons sind im News-Blog der IBBK-Website zu finden. Für kurzentschlossene Firmen stehen noch wenige Ausstellerplätze zur Verfügung. Wer Interesse hat, soll sich umgehend bei Monica Lehmkuhl vom Veranstalter telefonisch oder schriftlich melden.

**Telefon: 0831/5262680-16**

**E-Mail: ml@renergie-allgaeu.de**

*Claudia Lau, renergie Allgäu e.V.*

*Achim Kaiser, FnBB e.V.*

» [www.ibbk-biogas.de/blog](http://www.ibbk-biogas.de/blog)



**Biogas Infotage**  
30. + 31. Januar 2019 / Messe Ulm / 10 – 17 Uhr  
 [www.renergie-allgaeu.de](http://www.renergie-allgaeu.de)

## Gutschein für Kunden:



20% Ermäßigung auf den Normalpreis für

1 Person bei Vorlage des Coupons an der Kasse

## Call for Papers: Fachbeiträge zur Biomethan-Mobilität gesucht

Trotz aller auf der Hand liegenden Vorteile von CNG-/Erdgasfahrzeugen wie stark reduzierten Emissionen, günstigen Kraftstoffpreisen, hoher Reichweite mit einer Tankfüllung sowie etablierter Verbrennungs- und Antriebstechnik wird diese Alternative nur sehr schleppend von den Autofahrern angenommen. Hierfür gibt es viele Gründe: Fehlende politische Förderung auf Bundesebene ist aber sicher hauptverantwortlich. Eine direkte Förderung wird nur für Elektroautos gewährt. Bei allen Biogasenthusiasten und Verfechtern der erneuerbaren Mobilität sind CNG-Fahr-

zeuge bereits seit Langem akzeptiert und beliebt – allein die Akzeptanz in der Fläche lässt noch immer auf sich warten. Hier schlägt die internationale Konferenz „Fortschritt bei der Biomethan-Mobilität“ der IBBK Fachgruppe Biogas aus Kirchberg in Baden-Württemberg eine Brücke zwischen den wissenschaftlichen Hintergründen und den praktischen Anwendern. Die zweitägige Konferenz findet im Oktober 2019 in Schwäbisch-Hall statt, am dritten Tag wird eine Exkursion zu zwei unterschiedlichen Konzepten im Bereich der Biomethan-Mobilität angeboten.

Betreibern von Biogasanlagen werden neue Wege der Wertschöpfung aufgezeigt, Wissenschaftler und Praktiker erhalten eine Plattform, um ihre Erkenntnisse einem breiten Fachpublikum zu präsentieren. Für das Programm werden noch bis zum 1. März 2019 Fachbeiträge zu den folgenden **acht Konferenzthemen** gesucht:

1. Überblick und politische Rahmenbedingungen
2. Entwicklung neuer Technologien bei der Aufbereitung
3. Anpassung der kontinuierlichen Biogasproduktion an die diskontinuierlichen Btankungsvorgänge von Fahrzeugen

4. Geeignete Fahrzeugtypen und Antriebstechnologien
5. Best-Practice-Beispiele bei der dezentralen Erzeugung und Verwertung
6. Bio LNG
7. Praktikerforum
8. Innovations- und Firmenforum

Auf der Webseite der Veranstaltung kann die Vorlage zur Einreichung der Abstracts heruntergeladen und ausgefüllt werden. Das IBBK freut sich auf interessante Einreichungen und bedankt sich im Voraus bei allen Teilnehmern.

» [www.ibbk-biogas.de](http://www.ibbk-biogas.de)

